

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Pathogener Ansatz

Warum und woran werden Menschen krank?

Was sind Krankheitsverläufe und Krankheitsbedingungen?

Schlussfolgerung für präventive Krankheitsvermeidung und Gesunderhaltung



Salutogenetischer Ansatz

Warum bleiben Menschen trotz Vielzahl von krankheitserregenden Risiken gesund?

Warum befinden sie sich auf der positiven Seite des Gesundheits-Krankheitskontinuums?

Unter welchen Voraussetzungen kann Gesundheit bewahrt bleiben?



OTTAWA-CHARTA

Verabschiedet GF-Konferenz in Ottawa:
1986 → WHO-Resolution: 1989



Ottawa-
Charta

„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Um ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. sie verändern können“.

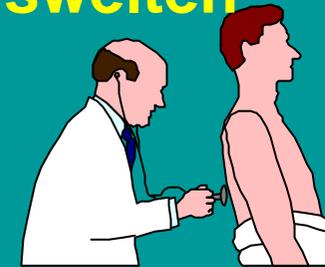


Wie und Wo wird Gesundheit hergestellt?

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Handlungsbereiche für Gesundheitsförderung gemäß Ottawa-Charta

1. Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik
2. Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten
3. Unterstützung gesundheitsbezogener
Gemeinschaftsaktivitäten
4. Neuorientierung der Gesundheitsdienste und anderer
gesundheitsrelevanter Dienste
5. Förderung der Entwicklung persönlicher Kompetenzen



GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Settings-Ansatz

- **Beteiligte und Betroffene spüren die Gesundheitspotenziale in ihrem Lebensbereich auf und entwickeln diese weiter**
- **aktive Beteiligung der Betroffenen**
- **Ausbau der Kooperationsfähigkeit innerhalb des jeweiligen Lebensbereichs (Setting): Wohnort, Schule, Arbeitsplatz**



„Gesunde Städte“ Netzwerk

Gründung

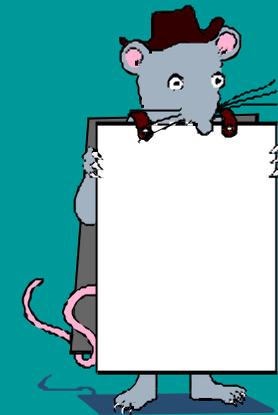
- Gründung am 16. September 1992 im Rahmen des 42. Österreichischen Städtetages in Graz
- Einrichtung eines Ausschusses des Österreichischen Städtebundes
- Formal ist das Netzwerk ein Verein: „Gesunde Städte Österreichs“ zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins in österreichischen Städten
- Inhaltliche Grundlagen: Ottawa-Charta der WHO und die WHO-Strategie: „Gesundheit für alle“
- 31 Mitgliedsstädte



„Gesunde Städte“ Netzwerk

Voraussetzungen für die Aufnahme im Gesunde Städte Netzwerk

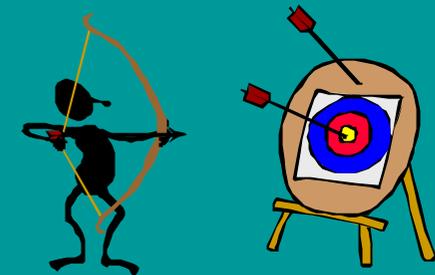
- Die Stadt befürwortet die „Gesunde Städte“-Konzeption durch einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss
- Ressortübergreifende, gesundheitsfördernde Gesamtpolitik
- Einbindung gesellschaftlicher Institutionen sowie Initiativen und Selbsthilfegruppen: Möglichkeit der Beteiligung der Bürger/innen an der Gestaltung ihrer Lebens- und Umweltbedingungen



„Gesunde Städte“ Netzwerk

Voraussetzungen für die Aufnahme im Gesunde Städte Netzwerk

- Verständliche und umfassende Informationen:
Zusammenarbeit mit den Medien

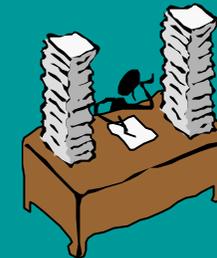


- Informations- und Erfahrungsaustausch in Treffen mit
Vertreter/innen anderer „Gesunder Städte“:
gemeinsame Aktivitäten

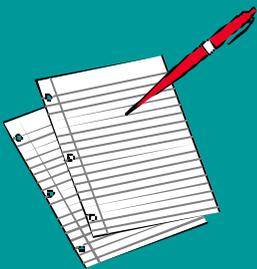
„Gesunde Städte“ Netzwerk

Voraussetzungen für die Aufnahme im Gesunde Städte Netzwerk in OÖ

- Gemeinderatsbeschluss



- bei Mittelzuwendungen des Landes
gibt es bestimmte Kriterien zu erfüllen



- 328 Gesunde Gemeinden in OÖ